

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 29. Donnerstag, den 29. Juli 1830.

B e f a n n t m a c h u n g.

Nachdem das Baden im Parthenflusse vor dem Halle'schen Thore zwar den Zöglingen des hiesigen Waisenhauses, an einem ihnen besonders angewiesenen Orte, mit Bewilligung des betheiligten Wiesenbesizers, gestattet worden ist, solches aber für alle Andere fortwährend verboten bleibt; so wird dieses, um allen aus der den Waisenknaben ertheilten Vergünstigung etwa entstehenden Irrungen vorzubeugen, hiermit bekannt gemacht. Leipzig, den 26. Juli 1830.
Des Magistrats der Stadt Leipzig Verordnete zu dem Landstuhengericht.

Die Moscheen im Morgenlande.

Merkwürdig ist es, daß, nach Burkhart's Reisen, die Moscheen an den heiligsten Orten der Muselmänner, d. h. in Mecca selbst, nur während der im Gebete geweihten Stunden für heilig gehalten werden. Ist kein Gottesdienst, so schreien hier die Jungen ihre Kuchen zum Verkauf aus, ein Barbier bearbeitet den Kopf seiner Kunden, arme Leute halten ihre Mahlzeit darin, Kranke und Bettler lagern sich unter den Säulengängen, so, daß eine noch so schöne Moschee eher einem Spital, als einem heiligen Orte gleich; Knaben treiben fröhliche Spiele, Lastträger schreiten, sich den Weg abzukürzen, mit ihren Ballen hindurch. So berichtet Burkhart von der Hauptmoschee in Kairo; in der heiligen Kaaba treibt man wo möglich die Sache noch viel weiter. Hier bieten öffentliche Mädchen

den Pilgern Hirse und Gerste feil, die heiligen Tauben zu füttern, welche rings herum nisten und als Muhameds Viehlinge nicht getödtet werden, Schulmeister geben Unterricht in den Elementarkenntnissen, Ulema's halten Vorlesungen über den Koran, Lohnschreiber fertigen Aufsätze und Bittschriften, noch Andere verkaufen Talismane. Kurz, wenn nicht ein Mann, wie Burkhart, es versicherte, so glaubte man nicht, daß eine Stätte, wo, wenn der Iman spricht, Alles in ehrfurchtsvolles Schweigen versunken ist, sich gleich nachher in einen Schauplatz der ärgsten Gemeinheiten und des alltäglichen Lebens verwandeln kann.

Kleinigkeiten.

Das salische Gesetz, von welchem jetzt in öffentlichen Blättern so oft die Rede ist, weil es Ferdinand VII. in Spanien unver-

muthet aufhob, gehört zu den ältesten deutschen geschriebenen Gesetzen, das die Anführer der Salier Neogast, Budogast, Salogast und Bindogast gaben. Die Salier waren Bewohner der fränkischen Saale. Infolge dieses Gesetzes waren die Töchter von der Erbschaft ausgeschlossen, und obschon dies nur Privatgüter betraf, so ward es doch später auf die Krone angewendet. Von den ersten Zeiten her, wo wir eine französische Monarchie kennen, ist keine Prinzessin zur Thronfolge in Frankreich gelangt. Philipp V. führte das Gesetz 1700 in Spanien ein. Die Cortes hoben alle Verfügungen Philipps auf. Ferdinand vernichtete Alles, was sie gethan hatten; es galt also wieder dies salische Gesetz, bis es ihm nun jetzt selbst im Wege war, weil er seinen Bruder Carlos vom Throne ausschließen zu wollen scheint *).

Paez, der jetzt in Venezuela wieder eine Rolle zu spielen scheint, wenn sie gleich von anderer Art ist, als im Revolutionskriege Mexico's gegen Spanien, ist ein kräftiger, rascher Mann, von angenehmen Aeußern, guter Tänzer und Guitarrenspieler, furchtlos und muthig bis zum Uebermaße; er stürzt sich ins Handgemenge, ohne an Etwas zu denken, als wie er seinen Feind über den Haufen werfen will. Nach dem Kampfe nimmt Niemand mehr Antheil an dem Geschick der Lebenden, als er. Von Wissenschaften hat er nichts inne. Kaum daß er auf die von ihm ausgehenden Papiere ein P— a — e — z kriechen kann. Auch von eigentlicher Kriegskunst versteht er nichts. Er ist ein General Vorwärts, Drauflosgegangen und Eingehauen!

*) Ganz anders, aber unrichtig, stellt Shakespeare die Sache in seinem Heinrich V. I., r. dar.

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 29. Juli:

Wegen Unpäßlichkeit des Herrn Ubrich, statt der angekündigten Oper Jessonda:

Der Tempel und die Jüdin,

große romantische Oper in drei Aufzügen nach Walter Scott's Roman: „Ivanhoe,“ frei bearbeitet von W. A. Wohlbrück.

Musik von Heinrich Marschner.

Personen:

- | | | |
|--|-------------------------|---------------------------|
| Gebrie von Rotherwood, Ritter von sächsischem Adel. . . . | Herr Pögnier. | |
| Wilfried von Ivanhoe, sein verstoßener Sohn. . . . | — Suhr. | |
| Rowena von Hargottstandstede, seine Mündel. . . . | Alle. Gese. | |
| Abelstane von Coningsburgh, vom Stamme der alten sächsischen Könige, Rowena's Verlobter. . . . | Herr Ludwig. | |
| Lucas de Beaumanoir, Großmeister des Tempel-Ordens, Albert Malvoisin, Präceptor der Stiftung Tempelstowe, Brian de Bois Guilbert, Maurice de Bracy. Der schwarze Ritter. . . . | } normannische Ritter. | — Riese. |
| Wamba, Narr, Oswald, Haushofmeister, Herdibert, Knappe, Elgitha, Rowena's Zofe. . . . | | — Bunte. |
| Robert, Philipp, Conrad, Malvoisin's Knappe. Lockely, Hauptmann der Gedächeten. . . . | } in Gebrie's Diensten. | — Hammermeister. |
| Bruder Luc, der Einsiedler von Copmanhurst. . . . | | — Emmich. |
| Walter, Willibald, Isaac von York, ein Jude. Rebecca, seine Tochter. . . . | } Gedächete. . . . | — Schuß. |
| Tempel, normannische und sächsische Krieger. Saracenen, Yeomen, Gedächete, Volk. | | — Wiedemann. |
| | | — Krause. |
| | | — Zimmermann. |
| | | Alle. Wüst d. J. |
| | | Herr Mons. |
| | | — Schwarz. |
| | | — Linke. |
| | | — Saalbach. |
| | | — Fischer. |
| | | — Bollert. |
| | | — Krebs. |
| | | — Mayer. |
| | | Madame Franchetti-Walzel. |

Die neuen Decorationen sind vom Hof-Theatermaler Herrn Schwarz gemalt; die dazu gehörige Maschinerie ist vom Maschinenmeister Herrn Koller.

Anfang um 6 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Redakteur und Verleger D. A. F. F.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theater = Anzeige. Morgen, den 30sten, neu einstudirt: Raphael, Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Raupach. Demois. Reinhardt — Raphael, als letzte Gastrolle.

Bekanntmachung. Vor hiesigem Kreisamte sollen 3 Acker, in der Schmerdiger Mark bei Zwenkau nach der Harthe zu, zwischen der Patschke und dem Flossgraben gelegene Wiese, auf Antrag der Besizerin, welche solche im Jahre 1808 auch sub hasta für 800 Thlr. acquirirt hat und hier nicht genannt seyn will, voluntarie an den Meistbietenden mit allen diesjährigen Nutzungen, soweit sie davon noch zu beziehen sind, öffentlich versteigert werden. Wenn nun hierzu nächstkommender

Vier und zwanzigste August d. J.

terminlich festgesetzt worden ist, so wird Kreisamts wegen solches auch hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Bemerkung, daß der Wiesenvoigt Kirst in Prödel zur näheren Nachweisung obiger Wiese und der sie betreffenden, sonstigen Nachrichten beauftragt ist, übrigens aber auf die bei den wohlhöbl. Landstuhengerichten zu Leipzig, bei den wohlhöbl. Patrimonialgerichten zu Zöbiger und bei E. E. Stadtrathe zu Zwenkau, wie auch hier nebst den Subhastationsbedingungen aushängenden Subhastationspatente hingewiesen.

Kreis = Amt Leipzig, den 16. Juli 1830.

Königl. Sächs. Hofrath und Kreis = Amtmann daselbst,
Ferdinand August Kunad.

Nachtrag zur Börsen = Auction.

Am Schlusse der am 26. dieses begonnenen Börsen = Auction sollen noch eine Partie Weine, in Eimern und halben Eimern, als Rudesheimer (1822), Hochheimer (1822), Rödelseer (1827), eine Partie echter Champagner; ingleichen Eau de Cologne, französische Garten- und Gemüse = Sämereien, ferner eine große Partie Hopfen u. versteigert werden, welches noch hierdurch besonders bekannt gemacht wird. Leipzig, am 26. Juli 1829.

Die Vorsteher der Börse.

Anzeige. Morgen, den 30. Juli, kommen in der Auction unter dem Gewandhause verschiedener Pretiosen vor.

Anzeige. Nach Beendigung der Auction unter dem Gewandhause wird eben daselbst, und zwar morgen den 30. Juli, noch Folgendes versteigert werden: Ein neues Bureau, eine Partie Papier = Tapeten, Schränke, Tische, Stühle, Kupfer, Messing, Betten u., wovon das gedruckte Verzeichniß am Auctions = Locale angeschlagen ist. Ferdinand Förster.

Zur Nachricht.

Heute, den 29sten, nimmt die Versteigerung der sehr ansehnlichen Steingut = Partie bei hiesiger Börse ihren Anfang.

Literarische Anzeige. Bei K. F. Köhler in Leipzig, am schwarzen Bret, ist zu haben:

Die Gedächtnißfeier der evangelischen Helden zu Augsburg in ihrer Wichtigkeit für die Jugend. Eine Predigt, gehalten zur Schulfeier in der Nicolaikirche am dritten Jubelfeste der Uebergabe des Augsburgischen Glaubensbekenntnisses, und auf Verlangen in den Druck gegeben von D. K. E. G. Rüdell, Diac. an der Nicolaikirche zu Leipzig. Gehestet, Preis 2 Gr.

Dr. M. F. Schmalz,

Pastor in Dresden,

Zubelpredigten am 3ten Gedächtnißfeste des Augsburg'schen Bekenntnisses.

Zweite Auflage.

ist so eben bei Friedr. Fleischer, Leipzig, erschienen und à 3 Gr. zu haben.

* * * Die Abdrücke des Bildnisses Sr. Hohehrw., des Herrn M. Wolf, sind fertig, und ersuche ich meine verehrten Herren und Frauen Subscribenten, ihre Exemplare bei mir in Empfang nehmen zu lassen. Leipzig, den 27. Juli 1830. Zacharias, (Brühl, Adams Haus).

Lotterie-Anzeige. Die 66ste Leipziger Stadt-Lotterie wird nächsten Montag, den 2. August a. c., gezogen. Es sind zu dieser Lotterie, erster Classe, ganze Loose à 2 Thlr. 2 Gr., halbe à 1 Thlr. 1 Gr., Viertel à 12 Gr. 6 Pf., und Achtel Loose à 6 Gr. 3 Pf., nebst Plänen in meiner Lotterie-Collection zu haben. J. F. E. Kast in Leipzig, Materialhandlung, Kauf, goldne Waage Nr. 869.

 Zum Beweise, wie sich auch in hiesiger Stadt meine Mittel zur Vertreibung jenes so schädlichen Ungeziefers, der Wanzen, bewährt gefunden haben, habe ich das Vergnügen, einem hochgeehrten Publicum eines von denen mir zu Theil gewordenen Attestaten hiermit vorzulegen:

Auf Verlangen bescheinige ich hiermit, daß Herr Karl August Schäfer, von Nordhausen, seine Mittel gegen Wanzen mit dem besten Erfolg in meinem sub Nr. 1404 alhier bezeichneten Grundstücke angewendet, so daß ich ihn mit gutem Gewissen allen denen empfehlen kann, die von diesem lästigen Ungeziefer befreit zu seyn wünschen.

Leipzig, am 18. Juli 1830.

B. G. Teubner.

Unvorhergesehene Umstände machen meine Anwesenheit in hiesiger Stadt, mich noch 5 bis 6 Wochen aufzuhalten, nothwendig, während welcher Zeit ich meine Dienste zur Vertilgung obengenannter Thiere bestens empfehle.

Karl August Schäfer, Chemicus,
im Hause Nr. 1, beim Hausmann.

Anzeige. Heute sind wir in den Besitz unserer neuen delicatesn Haringe gekommen und verkaufen dieselben schock- und stückweise billig. Leipzig, den 27. Juli 1830.

Hentschel & Pindert, auf der Grimma'schen Gasse.

Anzeige. Echt gutes bairisches Lagerbier kann ich bestens empfehlen.

Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Anzeige. Neue Lyoner Sammet- und Seiden-Westen, Umschlagetücher, Shawls, Crepp-Gaze-Tücher und Schärpen, und eine reiche Auswahl neuer seidener Stoffe, so wie verschiedene andere ganz billige Sachen zu Sommer- und Herbst-Kleidern, habe ich eben erhalten.

J. H. Meyer,

Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

Empfehlung. Mit einer Auswahl von Doppel-Gewehren und Büchsen à Percussion, von Burckhardt aus Weimar, so wie mit Zündhütchen und Flintensprossen, zu billigern Preisen als früher, empfiehlt sich

Traug. Friedr. Bürger, Petersstraße Nr. 37.

Verkauf. In einer der bedeutendsten Provinzialstädte des Herzogthums Sachsen steht eine sehr lebhaft Materialhandlung mit mehreren Branchen verbunden, nebst schönem Wohn-

haus und Nebengebäuden, sehr bequem und zum Vortheil gebaut, unter sehr annehmliehen und billigen Bedingungen zum Verkauf, welcher nur Familien-Verhältnisse halber geschieht. Näheres ertheilt auf freie Anfragen
G. Florey jun. in Leipzig,
rother Krebs Nr. 227 am Barsußpfortchen.

Hausverkauf. Ein in der angenehmsten Gegend in Volkmarisdorf stehendes Haus (Nr. 53), bestehend aus 5 Vermietungen, jede aus Stube, Kammer, Küche und Holzraum, nebst einem kleinen Garten, ist um einen billigen Preis zu verkaufen, und das Nähere, ohne Unterhändler, zu erfragen bei Herrn Advocat Steche, Reichstraße Nr. 510.

Ritterguts-Verkauf oder Tausch.

Ein altschriftsässiges Rittergut im Leipziger Kreise, in einer ganz romantisch schönen fruchtbaren Gegend, soll, nebst Inventarium und der sämtlichen Ernte, aus freier Hand verkauft, oder auch gegen ein Haus in Leipzig vertauscht werden. Die Gebäude gleichen einem Schlosse, und sind solche vor einigen Jahren ganz neu und zweckmäßig aufgeführt. Dieses Gut hat alle Branchen; gegen 400 Scheffel Dresdner Maas Land, schöne Wiesen, Teiche &c. Der Preis ist 86,000 Thlr. mit 30,000 Thlr. Anzahlung. Reelle Käufer, nicht Neugierige, wollen sich gefälligst wenden an den Beauftragten J. G. Freyberg, im Schwan am Grimma'schen Steinwege.

Verkauf. Eine beinahe noch ganz neue Chaise, ein- und zweispännig zu gebrauchen, mit eisernen Axen und messingenen Büchsen nebst fehlerfreiem Mecklenburger Pferde und Geschirr, steht in der Stadt Wien in der Petersstraße sofort zu verkaufen.

Verkauf. Ganz reine Fußtaseln, für deren Trockenheit der Eigenthümer sich verbürgt, sind sowohl einzeln als auch partienweise billig zu verkaufen auf dem Thomaskirchhofe Nr. 152.

Johann Martin Melke, Müzenfabricant,
hat seinen Verkauf aus der Petersstraße ins Schuhmachergäßchen neben das Steingutsge-
wölbe verlegt.

Wohlfeile Sonnenschirme

sind wieder angekommen bei **Gebrüder Ledlenburg.**

Kauf-Gesuch. Wer ein Haus mittler Größe in der Stadt oder Vorstadt zu verkaufen hat, kann gefällige schriftliche Mittheilung deshalb machen, und solche bei dem Böttchermeister Herrn Grünner, auf dem Brühl Nr. 493, abgeben lassen.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter, aber noch in gutem Stande befindlicher Schmiede-Ambos, am liebsten mit daran befindlichem Sperrhorn, desgleichen ein großes Schwungrad, durch
J. W. Künzler, Klostersgäßchen Nr. 784.

Zu kaufen gesucht wird ein einspänniger Planwagen; wer einen dergleichen abzulassen hat, beliebe es in der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

Anerbieten. Ein lediges und nur solides Frauenzimmer kann unter billigen Bedingungen Antheil an einer freundlich stillen Wohnung nehmen. Das Nähere erfährt man am Thomaskirchhofe in Nr. 102, eine Treppe hoch.



Für eine hiesige Mode- und Galanterie-Waarenhandlung sucht zu baldigem Antritt einen gesitteten Lehrling die Commissions-Anstalt von
C. L. Blatspiel, in der Burgstraße Nr. 91.

Anerbieten. Ein Laufbursche, welcher im Schreiben und Rechnen nicht ganz unerfahren ist, kann nächste Michaeli Anstellung finden im Gewölbe Brühl Nr. 326.

Gesuch. Ein junger unverheiratheter Mann, welcher mehrere Jahre im Buch- und Musikgeschäft als Markthelfer arbeitete, sucht zu Michaeli d. J., wegen Veränderung des Geschäfts, eine anderweitige Anstellung, sey es auch nicht in diesem Fache. Ueber seine Leistungen und sittliches Betragen wird Herr Fr. Hofmeister die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

Gesuch. Eine Person, welche seit mehreren Jahren als Haushälterin conditionirt hat, wünscht wieder ein baldiges Unterkommen in diesem Fache, in oder außer Leipzig, und kann sogleich oder auch zu Michaeli d. J. antreten. Madame Wolf, Barfußgäßchen Nr. 234, wird die Güte haben, weitere Auskunft zu ertheilen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt in eine Droguerie-Handlung ein unverheiratheter junger Mensch als Markthelfer, der Zeugnisse seiner Ehrlichkeit und Thätigkeit beibringen kann. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann, im großen Reiter, im Seitengebäude 4 Treppen hoch.

Zu miethen gesucht wird für nächste Michaelis ein Logis von 3 Stuben, Küche, Kammern und Zubehör, in der Nähe des Kanstädter Thores oder Haleschen Pfortchens, entweder in der Stadt oder Vorstadt, durch die Commissions- und Versorgungs-Anstalt von J. F. Schmidt, am Kanstädter Steinwege Nr. 1031.

Vermiethung. Auf der Quergasse Nr. 1252, eine Treppe hoch, vorne heraus, ist ein freundliche Stube mit Meubles zu Michaeli an einen soliden ledigen Herrn zu vermieten und daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Im Böttchergäßchen Nr. 438, 3 Treppen hoch, ist ein Logis um den jährlichen Miethzins von 38 Thlr. zu Michaeli zu vermieten, und daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. In der Petersstraße Nr. 36 ist ein Logis von einer Erkerstube, einer Seitenstube, Küche, Alkoven nebst Zubehör, von Michaelis d. J. an, an einzelne Leute oder ledige Herren zu vermieten, und das Nähere beim Wirth daselbst zu erfahren.

Vermiethung. In der Reichsstraße Nr. 503 sind zwei kleine Familien-Logis im Hofe und zwei Niederlagen, von jetzt oder Michaeli an, zu vermieten.

Vermiethung. Ein freundliches Logis, 2 Treppen hoch, von 2 Stuben, wovon eine Stube und Kammer vorne heraus, die zweite Stube und Kammer nach dem Hofe geht, nebst Küche, mit verschlossenem Vorsaal und Bodenkammer, ist zu Michaelis auf der Windmühlengasse in Nr. 1432, neben Herrn Janichen beim Brunnen, an eine stille Familie zu vermieten, und das Nähere parterre zu erfahren.

Vermiethung. In der Stadt lebhafter Lage ist ein Familien-Logis, 2te Etage, von 4 Stuben, 3 Alkoven, Kammern, Küche u. für 120 Thlr.; desgleichen eine 3te Etage von eben so viel Piecen für 100 Thlr., zu Michaeli oder nächste Weihnachten zu vermieten. Das Nähere bei
L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist zu Michaeli d. J. ein Familienlogis, 2 Treppen hoch, bestehend aus 2 Stuben und 2 Alkoven, vorn heraus, eine Stube und einen Alkoven hinten heraus, nebst Küche, Speisekammer, Keller, 2 Holzböden und Bodenkammer, bei J. G. Merkel, Brühl Nr. 478.

Zu vermietben ist von jetzt oder von Michaeli d. J. an die erste Etage eines in einer sehr freundlichen Lage gelegenen Hauses allhier, bestehend aus 3 Stuben, 2 Alkoven, 2 Kammern, eine Küche, ein Holz- und Kellerraum. Das Nähere darüber in Nr. 141, 3 Treppen.

Zu vermietben ist ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Alkoven und üorigem Zubehör im Goldhahngäßchen Nr. 552.

Anerbieten. Wer einen Reisewagen unentgeltlich nach Berlin benutzen will, beliebe sich auf dem Comptoir von Ferdinand Otto (weiße Taube) zu melden.

Einladung. Nächsten Sonntag, den 1. August, halte ich das immer von so Vielen besuchte Kirschfest, nebst einem solennen Bogelschießen, wozu ich um recht zahlreichen Besuch bitte. Schkeuditz, am 26. Juli 1830. Ch. Hoppe, Rathskeller-Wirth.

A v e r t i s s e m e n t.

Heute, Donnerstag den 29. Juli, wird die in Liebertswolkwitz anwesende Schauspieler-Gesellschaft bei mir eine theatralische Vorstellung auf einem Natur-Theater im Freien geben, und nach der Vorstellung ein großes Kunst- und Lustfeuerwerk abbrennen. Der hierzu geeignete Platz ist illuminirt, so wie für Bequemlichkeit der resp. Zuschauer bestens gesorgt; das Ganze wird mit gut besetztem Orchester begleitet und der Anfang der Vorstellung ist Punct 8 Uhr.

Hierauf ist Tanzmusik in meinem Saale, und wird mein Bestreben dahin gerichtet seyn, die resp. Theilnehmer mit allen Erfrischungen und guten Getränken auf das Billigste zu bedienen. Meußdorf, den 29. Juli 1830. Henriette Böhme, Gastwirthin daselbst.

C o n c e r t - A n z e i g e.

Mit einem stark und gut besetzten Orchester des Herrn Stadtmusicus Barth werde ich Sonnabends als den 31. Juli ein Extra-Concert zu geben die Ehre haben, wobei die beliebten russischen Jagdhörner ertönen werden; mit warmen und kalten Speisen, so wie mit guten Getränken, werde ich die Ehre haben aufzuwarten, und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Entree nach Belieben. Schmidt, im Peterschießgraben.

C o n c e r t - A n z e i g e.

Allen meinen Freunden und Musikliebhabern zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß morgen, Freitag den 30. Juli, ein starkbesetztes Harmonie-Concert mit Beleuchtung des Gartens statt findet, wobei ich mit verschiedenen kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten werde. Das Nähere besagt der Anschlagzettel. Entree nach Belieben am Eingange des Gartens.

Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Anzeige. Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird Unterzeichneter Sonntag den 1. August Abends 6 Uhr aus der neuen Schenke in Möckern bis in den Gasthof nach Lutschena zwei Mal hin und zurück in 96 Minuten zurücklegen, wozu ein resp. Publicum höflichst eingeladen wird. Christmeyer, Schnellläufer aus Nürnberg.

Verloren wurde Sonntags den 25. Juli in der Mittagsstunde, auf dem Wege von der Allee bis nach Lösnig, ein Cigarrentäschchen von Perlen gestrickt. Dem Ueberbringer wird eine angemessene Belohnung zugesichert von dem Bandirector Seutebrück, wohnhaft im Peterszwinger.

Verloren wurden gestern Abend in der 6. Stunde von einem armen Menschen in einer Brieffafel 5 einthalerige sächs. Cassenbillets auf dem Wege vom Gerberthore bis Schönfeld. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde am vergangenen Sonntage von der großen Funkenburg bis ans Holz, auf dem Wege nach der Bürgerau, eine Brille; der Finder wird ergebenst gebeten, selbige am Roßplatz Nr. 903, 4 Treppen hoch, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren. Eine silberne Schnüpfstabsdose mit goldnem Charnier, inwendig vergolbet, ist vorgestern Abend von der Connewitzer Schenke bis an das äußerste Petersthor verloren worden. Der ehrliche Finder hat selbige gegen eine dem Werth angemessene Belohnung bei Herrn Diebschold in Connewitz gefälligst abzugeben.

* * * Mehrere Freundinnen des Theaters ersuchen eine wohl. Theater-Direction um die Aufführung des Teymlers.

* * * Da, wie so eben bekannt geworden, daß Herr Genast nächsten Sonntag den 1. August durch die Darstellung des Masaniello in der Oper: „Die Stumme von Portici“ das Publicum erfreuen wird, so fühlen sich die Unterzeichneten bewogen, einer verehrten General-Direction für die Bewilligung dieses Gastspiels und den dadurch gewährten Genuß, ihren Dank im Voraus darzutun. Möge dieselbe überhaupt in den gewiß recht zahlreichen Besuch dieser Vorstellung einen kleinen Beweis der Dankbarkeit erkennen, zu welcher sich alle Theaterfreunde, durch die gütige Berücksichtigung von Seiten einer verehrten General-Direction, der vom Publicum ausgesprochenen billigen Wünsche verpflichtet fühlen.

Mehrere Theaterfreunde.

Exorzettel vom 28. Juli.

Grimma'sches Thor. U.	Kanstädter Thor. U.
Gestern Abend.	Gestern Abend.
Hr. Kfm. Affer, a. Amsterdam, v. Dresden, p. d. 10	Die Jena'sche fahrende Post 6
Vormittag.	Hr. Dombr. v. Garnier, a. Breslau, v. Erfurt, u. Hr. Maler Marboché, von Paris, im Hotel de Pologne 7
Der Dresdner Postpackwagen 6	Vormittag.
Die Dresdner reitende Post 6	Hr. Justiz-Amtm. Arnold, v. Osterfeld, p. d. 10
Hr. Kfm. Schmidborn, v. Saarbrück, u. Hrn. Lieut. v. Alvensleben, in preuß. D., v. Dresden, im Hotel de Saxe u. pass. durch 11	Hr. Hptm. v. Breitenbach, auß. D., v. Weisemfels, in St. Berlin, u. Hr. D. Schüg, ebendab., pass. durch 11
Nachmittag.	Nachmittag.
Hr. v. Winterfeld, a. Berlin, von Dresden, im Hotel de Prusse 8	Hr. Amts-Assess. Grimsehl, v. Northelm, im Hotel de Prusse 9
Hr. Kfm. Knobloch, v. Dresden, im H. de Russie 4	Hr. D. Cofferrau, v. Torgau, pass. durch.
Hdlsm. Blei, v. Wildenau, in d. 3 Rosen.	Hr. Major v. Mühler, v. Rako, in St. Hamburg.
Hr. Cand. Janthe, v. Wien, unbestimmt.	Hr. Kammerhr. v. Pellendorf, v. Nebra, p. d.
Hr. Hdlsm. Seidenwurm, v. Brody, in Nr. 786.	
Halle'sches Thor. U.	Petersithor. U.
Gestern Abend.	Gestern Abend.
Hr. Partic. Hartenberg, v. Göttingen, p. d. 4	Hr. Gutsbes. Reinhold, v. Schweinsburg, b. Träger 3
Vormittag.	Die Koburger fahrende Post 6
Hr. Kfm. Ulrich, v. Magdeburg, im Elephanten 10	Hr. Kfm. Franz, v. Gera, im Schilde 8
Die Köthener Post 11	Vormittag.
Hr. Kulikowsky, v. Warschau, in St. Berlin 12	Hr. Staatsminister v. Beume u. Hr. Lieuten. von Bink, a. Berlin, v. Karlsbad, pass. durch 10
Nachmittag.	Hr. Chirurg Porsch, v. Gotha, bei Steinkopf.
Auf der Berliner Giltpost: Hrn. Partic. Sancha u. v. Buch, v. Berlin, pass. durch 2	
Hr. Fabr. Hassel, v. Chemnitz, und Mad. Wolf, v. Berlin, pass. durch.	
Mad. Escherig, v. Potsdam, unbestimmt.	
Hrn. Kfl. Krey u. Sturm und Hr. Schiffer Bühnert, v. Stettin, Warschau u. Magdeburg, p. d.	
Hr. v. Hengstenberg u. Hr. v. Quast, v. Berlin, pass. durch.	Hospitalthor. U.
	Vormittag.
	Die Chemnitzer Giltpost 6
	Hr. Kfm. Werde, v. Magdeburg, pass. durch.